

Zeitschrift:	Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera
Band:	10=30 (1864)
Heft:	27
Artikel:	Dispositionen für den Marsch der eidg. Centralschule in Thun, den 3., 4. und 5. Juli 1864
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-93573

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hier gewesenen Schützenkompanien Nr. 34 Luzern, Nr. 24 Obwalden und Nr. 38 Zug, einen Tagsold, zusammen Fr. 166. 25, als Beitrag zum Bau der katholischen Kirche in Winterthur geschenkt.

— In Neumünster wurde das daselbst neu gegründete Kadettenkorps der Sekundarschüler von Hrn. Oberst Ziegler und Hrn. RR. Suter inspiziert. Obgleich die Übungen erst seit sechs Wochen begonnen, machte die schwunde, gut uniformirte jugendliche Schaar die Handgriffe und Marsche recht brav. Daher sprach auch Hr. Oberst Ziegler seine Zufriedenheit aus und ermunterte die Instruktoren und Kadetten, in ihrem bisherigen Eifer fortzufahren. Die große Menge von Zuschauern bewies, welch großes Interesse die Bevölkerung des Schulkreises an dem neuen Institut nimmt.

Bern. Auf den Antrag des Hrn. Präsidenten Oberst Scherz hat der Regierungsrath die Militärdirektion beauftragt, an den diesjährigen eidgenössischen Kurs für Infanteriezimmerleute, an welchen den Kantonen auf eigene Kosten Cadresmannschaft zu schicken gestattet ist, acht jüngere Offiziere aus acht verschiedenen Bataillonen zu schicken.

— Der Regierungsrath hat beschlossen, in den ihm von den Direktionen des Militärs und der Finanzen vorgelegten Entwurf eines Dekretes über Unterstützung armer Recruten zur Anschaffung von Militäreffekten nicht einzutreten.

— Am 29. Mai ist Major Kuhnen gestorben. Er war viele Jahre Offizier im Instruktorionskorps und hatte seit mehreren Jahren, seines vorgerückten Alters wegen, sich ins Privatleben zurückgezogen. Kuhnen war seiner Zeit ein tüchtiger Militär und hat als Instruktoroffizier Bedeutendes geleistet.

— Bezüglich der Gefahr, welcher durch die militärischen Schießübungen auf dem Wylerfeld bei Bern der Bahnbetrieb ausgeföhrt sei, hat der Regierungsrath gefunden, daß sich nunmehr die Verhältnisse wesentlich verändert haben; es ist nämlich von der bisherigen Schießlinie abgegangen und dafür eine andere Linie in paralleler Richtung mit der Bahn, festgesetzt worden; wenn noch Gefahr vorhanden sei, so wäre es nur noch für die Thunerlinie von ihrer Abzweigung an; bei einiger Vorsicht und schägenden Vorfehren werde aber auch hier jede Gefahr schwinden.

— Waffenplatz Thun. Am 17. Mai gieng in Thun der Wiederholungskurs der 6 Scharfschützenkompanien Nr. 10, 30, 76 Waadt, 32 Wallis, 14 Neuenburg und 4 Bern zu Ende. Dieses Bataillon Scharfschützen, zusammengesetzt von 4 verschiedenen Kantonen, unter der trefflichen Leitung des Herrn Oberstleut. Welti von Aarau und seines Stellvertreters, Major Borgeaud von Gentier, hat trotz der Unbildung der Witterung seinen Wiederholungskurs sehr gut bestanden. Besonders ist die gute Haltung der Truppe zu rühmen. Offiziere und Soldaten legten auch dieses Mal wieder an den Tag, daß, obgleich von verschiedener Sprache und verschiedenen Gauen unseres Vaterlandes zusammengesetzt, sie sich vortrefflich verstehen, und sie werden sich der so tüch-

tigen Leitung ihrer Führer noch lange und mit Vergnügen erinnern.

— Den 30. April wurde in Burgdorf Hr. Rudolf Buri zur Erde bestattet, einer der Offiziere des großen Kaiserreiches, der vor einigen Jahren noch die Ehrenmedaille als Veteran empfing. Geboren 1787, mache er von 1807 bis 1812 die Feldzüge Napoleons I. in Spanien und Russland mit, aus denen er glücklich heimkam. In seiner späteren Eigenschaft als Kaufmann war er auch in weitern Kreisen bekannt; in seiner Vaterstadt bekleidete er lange Jahre die Stelle eines Rathsherrn, war bis zu seinem Ende (30 Jahre lang) Kassier der Gervergnunft und vertrat immer und wo es galt, mutig und offen die Interessen des öffentlichen Wohls. Bei allen Aufrufen zu wohltätigen Zwecken, spezieller und allgemeiner Art, war er stets voran und zwar acht generös.

(Fortsetzung folgt.)

Dispositionen für den Marsch der eidg. Centralschule in Thun, den 3., 4. und 5. Juli 1864.

Allgemeine Supposition.

Eine feindliche Armee ist aus den Leberbergischen Alpen gegen die deutsche Grenze des Kantons Bern vorgerückt, dann unterhalb Bürer und bei Solothurn über die Aare gegangen und hat ihren linken Flügel gegen Burgdorf ins Emmenthal vorgeschoben.

Die schweizerische Aar-Armee, bei Bern konzentriert, lehnt ihren linken Flügel an die obere Zihl und dehnt ihren rechten von Bern längs des Worblenbachs über Worb, Viglen bis nach Grosshöchstetten aus. Eine Reservedivision steht bei Laupen, eine zweite bei Thun.

Eine Abtheilung des feindlichen linken Flügels geht von Burgdorf aufwärts ins Emmenthal.

Die bei Thun stehende Division erhält den Auftrag, auf dem kürzesten Wege unverzüglich dieser Bewegung entgegen zu treten, die Verbindung mit dem rechten Flügel der Aar-Armee herzustellen und den Feind gegen Lauperswyl und Rüderswyl zurückzuwerfen.

Erster Marschtag.

Sonntag 3. Juli.

Die Division marschiert in 2 Kolonnen Morgens 6 Uhr von Thun ab.

Erste Kolonne.

Kommandant: Herr Oberstleut. Scherer.

½ Kompanie Sappeurs,
Batterie Nr. 1, 2 und 3,
Dragonerkompanie Nr. 4,
Schützenkompanie Nr. 8 und 10,
Infanteriekataillon Nr. 15,
" " " 44.

und die Wagenkolonne gehen über Steffisburg, Schwarzenegg nach Südern und — nachdem sie hier einen Halt gemacht — nach Röthenbach.

Bei Langenegg detaschiert sie über Heimenegg und Wachselborn die beiden Schützenkompanien Nr. 8 und 40, welche bei Selli in das Defile des Abthengbaches eintreffen und bei Röthenbach Halt machen.

Zweite Kolonne.

Kommandant: Herr Oberstleut. Wieland.

$\frac{1}{2}$ Kompanie Sappeurs,

Batterie Nr. 4,

Dragonerkompanie Nr. 12,

Schützenkompanie Nr. 26,

Infanteriebataillon Nr. 71,

" " " 7,

rückt über Heimberg, Höhlebühl nach Linden und Röthenbach. In Linden macht sie ebenfalls einen Halt.

Die beiden Kolonnen organisiren auf ihrem Marsch gehörigen Marschsicherungsdienst und stellen zwischen Bach, Heimenschwand und Linden, sowie zwischen Linden, Heimenschwand und Südern die Verbindung her.

Vereinigung der beiden Kolonnen in Röthenbach und Vormarsch nach Eggwyl.

Seitendeckung über Fambach und Schweißberg.

Bezug des Bivouacs bei Eggwyl.

Das Bataillon Nr. 15 bezieht die Vorposten.

Zweiter Marschtag.

Montag 4. Juli.

Unter dem Kommando des Hrn. Oberstleut. Geconte wird eine Abtheilung gebildet, die den Feind markirt. Sie besteht aus:

$\frac{1}{2}$ Kompanie Sappeurs,

den Kompaniesappeurs der Bataillone Nr. 71

und 7,

1 Batterie Nr. 4,

$\frac{1}{4}$ Kompanie Dragoner Nr. 12,

Schützenkompanie Nr. 8,

" 26,

" 40.

Diese Abtheilung besetzt am Morgen des 4. Juli die Horbenbrücke.

Angriff der Stellung an der Horbenbrücke.

II. Brigade:

$\frac{1}{4}$ Kompanie Sappeurs,

1 Batterie Nr. 3,

Infanteriebataillon Nr. 71,

" " 7,

marschiert auf der Straße vor und sucht theils von Schmidte über die Höhe, theils auf dem Seitenwege von Dieboldswyl auf die Stellung von Zimmerzei zu gelangen.

I. Brigade:

$\frac{1}{4}$ Kompanie Sappeurs,

1 Infanteriebataillon Nr. 15,

" " 44,

sowie die übrigen Truppen

1 Batterie Nr. 1,

1 " " 2,

$\frac{1}{4}$ Kompanie Kavallerie

gehen auf der Straße vor.

Der Feind, in der Front angegriffen und rechts und links in der Flanke überflügelt, zieht sich zurück.

Erzwingung der Bubeneibrücke und Marsch nach Schüpbach.

Der Feind benutzt die Stellung an der Brücke bei Bubenei, um neuerdings den Marsch der Kolonne aufzuhalten.

I. Brigade schickt von Aeschau in zwei Hälften ein Bataillon rechts über die Höhen, Aeschauberg, Gänsekernen, Reckenberg, sowie den untern Fußweg, detaschiert davon bei Gänsekernen 1 Kompanie in der Richtung gegen Langnau, um die dortige IJfisbrücke zu nehmen und einem Corps, das über Schangnau und Trubschachen hervorbrechend supponirt wird, die Hand zu reichen; die übrigen 5 Kompanien nehmen die Richtung gegen Halischwand, um den Feind im Rücken zu fassen und wenn möglich den in Schüpbach selbst stehenden feindlichen Truppen den Übergang über diese Brücke zu verwehren.

Mit den übrigen Truppen nimmt die Brigade Stellung im Thal zum Frontalangriff auf die Brücke.

II. Brigade marschiert, nachdem sie schon von Zimmerzei aus ein Bataillon auf dem linken Ufer der Emme hat vorgehen lassen, mit ihrer ganzen Infanterie und der 4-Pfd. Batterie bei Aeschau über die Emme, sucht den allfällig bei Mutten stehenden Feind zu vertreiben, auf die den Thalboden von Schüpbach dominirenden Höhen zu gelangen und dem rechten Flügel der Aar-Armee bei Signau die Hand zu reichen.

Die Kavallerie und übrige Artillerie rückt, nachdem die Truppen der I. Brigade die Brücke von Bubenei passirt, auf der Thalstraße nach Schüpbach vor.

Entwicklung des Gefechtes in der Richtung gegen Emmenmatt und über die Brücke von Schüpbach in das Dreieck der IJfis und Emme.

I. Brigade geht über die Brücke von Schüpbach, verfolgt den Feind und saubert das Plateau von Gy.

II. Brigade besetzt die Schüpbachbrücke und folgt dem Feind gegen Emmenmatt.

Kavallerie geht sobald als möglich auf der Straße gegen Langnau vor und stellt die Verbindung mit dem rechten Ufer der IJfis her.

Der Feind wird noch aus der Stellung von Längenbach vertrieben.

Abbruch des Gefechtes und Rückmarsch nach Schüpbach und Signau.

Ruhehalt in Schüpbach und Signau.

Bezug des Bivouacs in Zäziwyl.

Dritter Marschtag.

Dienstag 5. Juli.

Rückmarsch nach Thun in 2 Kolonnen.

I. Kolonne: Hr. Oberstl. Scherer.

$\frac{1}{2}$ Kompagnie Sappeurs,
2 Batterien Nr. 1 und 2,
2 Dragonerkompanien Nr. 4 und 12,
1 Infanteriebataillon Nr. 15,

" 44,

geht über Kreuzstraße und Stalden auf der Hauptstraße nach Dießbach.

II. Kolonne: Hr. Oberstl. Wieland.

$\frac{1}{2}$ Kompagnie Sappeurs,
2 Batterien Nr. 3 und 4,
1 Bataillon Schützen,
1 Bataillon Infanterie Nr. 71,

" 7,

marschiert über Hünigen und Freimettlingen und Dießbach.

Die beiden Kolonnen organisiren den Sicherheitsdienst im Rückmarsch.

Ruhehalt für Infanterie und Kavallerie in Dießbach, für die gesammte Artillerie in Opplingen.

Rückmarsch der Artillerie auf der Hochstraße, der übrigen Truppen über Hölisbühl nach Dornhalde und Thun.

Literarisches.

Dr. A. H. M. Aschenborn, Lehrbuch der ebenen Geometrie mit Einschluß der Coordinatentheorie und der Regelschnitte. Erster Abschnitt: Die ebene Geometrie. Berlin, 1862. Verlag der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (A. Decker).

Wie das vorliegende Lehrbuch, dessen erster Theil bis jetzt erschienen ist, seine Erscheinung dem Bedürfnisse der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule Berlins verdankt, so verdankt es demselben auch seine in mancher Hinsicht von dem Gebräuchlichen abweichende Wahl und Anordnung des Lehrstoffes.

Ohne an wissenschaftlicher Strenge einzubüßen oder den logischen Zusammenhang zu stören, zieht der Verfasser einige Kapitel auf das nothwendigste Maß zusammen und dehnt andere aus, zum Theil weit über die Grenze der meisten Lehrbücher.

Das Lehrbuch steht mit einer früheren Publikation desselben Verfassers, dem Lehrbuche der Arithmetik, in einem innern Zusammenhange, indem es nicht mehr als was dort vorgetragen worden, voraussetzt.

Die zahlreichen mit vielem Takt und wissenschaftlicher Umsicht gewählten und systematisch geordneten Übungsbewillungen, welche je den betreffenden Abschnitten angereiht sind, erhöhen den Werth des Buches sehr, besonders wenn man den Leserkreis berücksichtigt, für welchen dasselbe zunächst bestimmt ist.

Um den Inhalt oder den Umfang der Schrift einigermaßen zu begrenzen, fügen wir bei, daß sie in

fünf Kapiteln die Planimetrie, in einem Kapitel die Methoden der geometrischen Analysis, in einem die Coordinatentheorie und die geometrische Construction algebraischer Ausdrücke und in dem letzten Kapitel die ebene Trigonometrie nebst dem Wichtigsten aus der Polygonometrie behandelt.

Wer mit einiger Vorbereitung oder Anleitung sich mit den Elementen der Geometrie vertraut machen will, wird dieses Buch mit Nutzen gebrauchen.

B.

Soeben ist im Verlag von Friedr. Schultheß in Zürich erschienen und versandt:

Der

Deutsch-Dänische Krieg.
politisch-militärisch beschrieben

von

W. Rüstow,

Oberst-Brigadier.

Mit Karten und Plänen.

Zweite Abtheilung. 8° Brosch. Fr. 3.

Diese vom Publikum mit großem Beifall aufgenommene Arbeit, welche, wie des Verfassers Beschreibungen der neuern Kriege, die Ereignisse kritisch beleuchtet und den Schein von dem Wesen trennt, wird, wie jetzt die Dinge sich gestalten, aus drei, höchstens vier Abtheilungen bestehen.

Soeben erscheint bei Dr. Schultheß in Zürich und ist in allen Buchhandlungen, in Basel in der Schweizerischen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu haben:

Die

Lehre vom Kleinen Kriege

von

W. Rüstow.

23 Bogen mit 6 Planches. 8. br. 1 Thlr. 24 Ngr.

In diesem neuesten Werke des geschätzten Autors finden sich die Grundsätze der Kriegskunst für den kleinen und Parteidängerkrieg mit den Erfahrungen aus den Kriegen der neuern Zeit verarbeitet und durch Beispiele und Skizzen zur klaren Anschauung gebracht.

In der Kunstverlagsbuchhandlung von **Rudolf Lang** in **Basel** ist soeben erschienen:

Costumes de l'Armée fédérale suisse.

Coloriert à Fr. 10 per Blatt.

Schwarz à " 6 "

Indem ich die verehrl. Herren Offiziere insbesondere und den schweizerischen Militärstand im Allgemeinen auf dieses sehr schön und correct ausgeführte Blatt aufmerksam mache, verbleibe ich hochachtungsvollst

Rudolf Lang.